



## Lukas 21,5-19

### Leichte Sprache

#### Jesus erzählt von einer schweren Zeit.

Einmal standen einige Leute vor dem Tempel.

Der Tempel ist ein besonders kostbares Haus zum Beten.

Darum ist der Tempel aus dicken Steinen gebaut.

Die Steine haben viele Verzierungen.

Zum Beispiel Verzierungen aus Gold und Edelsteinen.

Der Tempel sieht feierlich aus.

Viele Leute staunten über die dicken Steine.

Und die schönen Verzierungen.

Und das Gold und die Edelsteine.

Jesus sagte zu den Leuten:

Einmal kommt die Zeit.

Dann fallen alle Steine auseinander.

Das Gold und die Edelsteine sind nur noch Schrott.

Die Leute fragten Jesus:

Wann passiert das denn?

Jesus sagte zu den Menschen:

Das passiert erst später.

Die Zeit, wann das passiert, ist nicht so wichtig.

Es ist wichtiger, dass ihr euch auf Gott verlasst.





Sich auf Gott verlassen ist schwer.

Weil Krieg in der Welt ist.

Und Terror·anschläge.

Und Erd·beben.

Und Hungers·not.

Und viele andere schreckliche Dinge.

Viele Leute sagen dann:

Es gibt keinen Gott.

Ihr braucht nicht an Gott glauben.

Einige Politiker werfen die Leute, die an Gott glauben, ins Gefängnis.

Jesus tröstete die Menschen.

Jesus sagte:

Ich bin auch im Gefängnis bei euch.

Ich mache euer Herz stark.

Dann kann euch niemand etwas antun.

Verlasst euch auf mich.

Dann könnt ihr immer bei Gott leben.



## Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

*Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.*

*Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.*

*Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.*

*Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.*

### Hinweise speziell zu Lukas 21,5-19

Am Ende des Lesejahres nähern sich die von der Leseordnung ausgewählten Evangelien dem Ende des Wirkens Jesu. Wie im Matthäus- und im Markusevangelium findet sich auch im Lukasevangelium vor dem eigentlichen Beginn der Leidensgeschichte eine Rede Jesu, in der es um das Ende der Zeit und den Anbruch einer neuen Welt geht. Diese so genannte Endzeitrede (Lukas 21,5–36), zu der auch der vorliegende Text gehört, ist stark apokalyptisch geprägt. Dementsprechend düster und furchteinflößend sind viele der verwendeten Bilder. Dies stellt die Übertragung in Leichte Sprache vor gewisse Herausforderungen. Denn das Regelwerk verlangt eigentlich, negative Formulierungen und Inhalte so weit wie möglich zu vermeiden und stattdessen eine positive Sprache und positive Formulierungen zu verwenden. Da im vorliegenden Text jedoch an zahlreichen Stellen v.a. Endzeitereignisse und damit verbundene Katastrophen geschildert werden (vgl. beispielsweise in V. 9–12: Kriege, Unruhen, Aufstände, Erdbeben, Himmelserscheinungen, Verfolgungen, Verhaftungen), können diese nicht völlig übergangen oder ausgeblendet werden. Die Übertragung versucht jedoch, trotz aller für das Verständnis und die Gedankenführung notwendigen negativ geprägten Aussagen das Gewicht stärker auf die positiven Aspekte des Textes zu richten.

Zu Beginn des Textes wird der Begriff des Tempels und seine außerordentliche Schönheit exformiert als „ein besonders kostbares Haus zum Beten“ mit vielen Verzierungen aus Gold und Edelsteinen. Umso überraschender ist die Ankündigung Jesu, dass kein Stein davon auf dem anderen bleiben werde. Auf die Frage der Zuhörenden, wann diese Zerstörung passieren soll, antwortet Jesus mit dem Verweis auf die geschilderten





apokalyptischen Ereignisse. Einige davon werden in der Übertragung aufgenommen, andere weggelassen oder modifiziert.

Wichtiger sind die positiven Akzente in der Antwort Jesu: Trotz aller Schrecken besteht für die Glaubenden kein Grund zu Furcht oder Verzweiflung (vgl. V. 9). Denn am Ende blühen nicht Untergang und Tod, sondern Leben und Zuversicht: „Wenn ihr standhaft seid, werdet ihr das Leben gewinnen.“ (V. 19). Auf diese tröstliche Zusage läuft das Evangelium hinaus; sie wird deshalb in der Übertragung ausführlicher exformiert: „Ich mache euer Herz stark. Dann kann euch niemand etwas antun. Verlasst euch auf mich. Dann könnt ihr immer bei Gott leben.“ Es ist diese Perspektive der Hoffnung und Verheißung, die diesen auf den ersten Blick angsteinflößenden und beunruhigenden Text durchzieht. Diese wichtige Grundintention des Textes sollte in der Katechese aufgegriffen werden und ins Gespräch über dieses Evangelium einfließen.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

[https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c\\_jahreskreis.33\\_e\\_lk.21.pdf](https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_jahreskreis.33_e_lk.21.pdf)

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





---

## Lukas 21,5-19

### Einheitsübersetzung

<sup>5</sup> Als einige darüber sprachen, dass der Tempel mit schön bearbeiteten Steinen und Weihegeschenken geschmückt sei, sagte Jesus:

<sup>6</sup> Es werden Tage kommen, an denen von allem, was ihr hier seht, kein Stein auf dem andern bleibt, der nicht niedergerissen wird.

<sup>7</sup> Sie fragten ihn: Meister, wann wird das geschehen und was ist das Zeichen, dass dies geschehen soll?

<sup>8</sup> Er antwortete: Gebt Acht, dass man euch nicht irreführt! Denn viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin es! und: Die Zeit ist da. - Lauft ihnen nicht nach!

<sup>9</sup> Wenn ihr von Kriegen und Unruhen hört, lasst euch nicht erschrecken! Denn das muss als Erstes geschehen; aber das Ende kommt noch nicht sofort.

<sup>10</sup> Dann sagte er zu ihnen: Volk wird sich gegen Volk und Reich gegen Reich erheben.

<sup>11</sup> Es wird gewaltige Erdbeben und an vielen Orten Seuchen und Hungersnöte geben; schreckliche Dinge werden geschehen und am Himmel wird man gewaltige Zeichen sehen.

<sup>12</sup> Aber bevor das alles geschieht, wird man Hand an euch legen und euch verfolgen. Man wird euch den Synagogen und den Gefängnissen ausliefern, vor Könige und Statthalter bringen um meines Namens willen.

<sup>13</sup> Dann werdet ihr Zeugnis ablegen können.

<sup>14</sup> Nehmt euch also zu Herzen, nicht schon im Voraus für eure Verteidigung zu sorgen;





<sup>15</sup> denn ich werde euch die Worte und die Weisheit eingeben, sodass alle eure Gegner nicht dagegen ankommen und nichts dagegen sagen können.

<sup>16</sup> Sogar eure Eltern und Geschwister, eure Verwandten und Freunde werden euch ausliefern und manche von euch wird man töten.

<sup>17</sup> Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden.

<sup>18</sup> Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden.

<sup>19</sup> Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen.